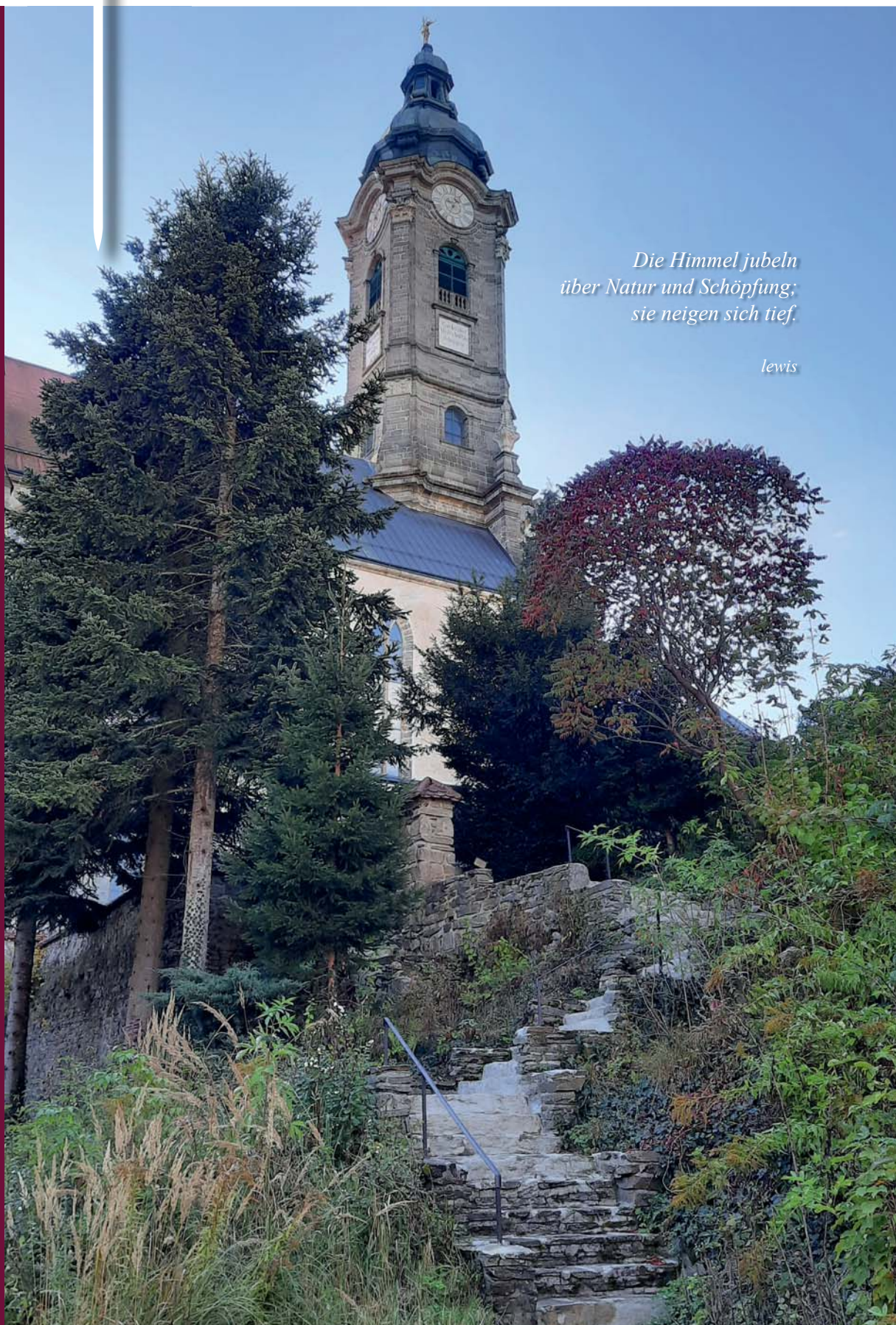
ZISTERZIENSER
STIFT ZWETTL
1138

Z-Informationen

Forum des Bildungshauses Laudato si' Stift Zwettl | Nr. 4: Nov. - Dez. 2022



Die Himmel jubeln
über Natur und Schöpfung;
sie neigen sich tief.

lewis

Bildungshaus Veranstaltungen
ab Seite 4

Personalia
Seite 15

LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER IN JESUS CHRISTUS!

Es ist mir ein dringliches Anliegen und eine große Freude, mich an dieser Stelle als neuer geistlicher Leiter des Bildungshauses des Zisterzienser-Stiftes Zwettl an Euch wenden zu dürfen, um mit Euch meine Gedanken und meine Sorgen zu teilen. Ich hoffe sehr, auf den verschiedenen Wegen und zu mannigfachen Gelegenheiten Eure wertvollen Rückmeldungen zu erhalten. Denn ich wünsche mir sehr, mit Euch allen in das Gespräch treten zu können über die fundamentalen Herausforderungen unserer Zeit für den Menschen, die Familien, die Gemeinden und die Weltgemeinschaft – ja mehr noch: für das „gemeinsame Haus“ wie es unser Heiliger Vater, Papst Franziskus, in seiner wegweisenden und bahnbrechenden Enzyklika **„Laudato si'“** nennt. Zu Deutsch heißt das „Gelobt seist Du“ – das sind die ersten Worte seines Rundschreibens, die er aus dem Sonnengesang des Heiligen Franziskus von Assisi entlehnt hat.

Papst Franziskus ist von der Sorge um die Schöpfung Gottes tief bewegt und lässt sich wie so oft auch hier von seinem Vorbild und Namensgeber anleiten, der sich bekanntermaßen um die Mitmenschen genauso sorgte wie um alle Mitgeschöpfe und die gesamte Schöpfung. Denn „die Schöpfung kann nur als ein Geschenk begriffen werden, das aus der offenen Hand des Vaters aller Dinge hervorgeht, als eine Wirklichkeit, die durch die Liebe erleuchtet wird, die uns zu einer allumfassenden Gemeinschaft zusammenruft,“ wie er uns in seiner Enzyklika schreibt.

Aber jene, die Gott, unser aller Schöpfer, als Bewahrer Seiner Schöpfung eingesetzt hat, also wir Menschen, wir kommen offensichtlich seit geraumer Zeit unserem biblischen Schöpfungsauftrag nicht mehr in einer solchen Art und in einem solchen Umfang nach wie Er es in Seinem Plan vorgesehen hat. Alle Wissenschaftler sind sich seit Jahren und Jahrzehnten einig und teilen es uns auch immer wieder und immer dringlicher mit: die Natur, die Erde, die Schöpfung leidet durch unsere anhaltende Unachtsamkeit in einem bereits katastrophalen Ausmaß. Unser „gemeinsames Haus“ droht, zuerst unwirtlich und dann unbewohnbar zu werden, und zwar zuerst für die Armen, die es sich nicht leisten können, sich zu wehren und für sich und ihre Familien zu sorgen; und dann für uns alle.

Biblisch gesehen heißt das nichts anderes, als dass wir uns von Gott noch weiter entfernt haben als wir es seit Seinem Schöpfungsakt ohnehin schon getan haben. Eine neue, wiederzuerlangende Achtsamkeit für die Schöpfung ist der Schlüssel für unsere Umkehr. Doch „es wird keine neue Beziehung zur Natur geben ohne einen neuen Menschen,“ wie Papst Franziskus schreibt.

Wir Zisterzienser bemühen uns seit Jahrhunderten um die Bewahrung der Schöpfung, um eine Pflege der Natur, um eine nachhaltige Bewirtschaftung unserer Umwelt, um einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen und um einen respektvollen Umgang mit der menschlichen Arbeitskraft. Das liegt gleichsam „in unserer DNA“. Doch auch wir machen das nicht immer perfekt, das ist mir natürlich bewusst und wir dürfen uns aus der Mahnung unseres sich sorgenden Heiligen Vaters, des Papstes Franziskus, keinesfalls ausnehmen.

Ora et labora et lege: Wir beten und arbeiten – bearbeiten das Land – und wir lesen. Denn genauso wie Gebet und Arbeit ist Bildung unser Lebensinhalt. Deswegen haben wir Zwettler Zisterzienser auch ein Bildungshaus als Einrichtung katholischer Erwachsenenbildung, das wir mit Unterstützung unserer Diözese offen halten. Dort wollen wir nunmehr mit voller Aufmerksamkeit sowie dringlicher Achtsamkeit auf unseren einen dreifaltigen Gott und seine uns anvertraute Schöpfung alle Themen in der Breite und Tiefe besprechen, die uns die Herausforderungen der Zeit stellen. Und dafür sind wir offen für alle Christen und für „alle Menschen, die guten Willens sind“, wie es der Evangelist Lukas im Hinblick auf die Wiederherstellung des ursprünglichen Schöpfungsfriedens meint.

Wir Zwettler Zisterzienser setzen ganz bewusst diesen Schritt der inhaltlichen Konzentration und Neuausrichtung unserer Bildungsarbeit, nachdem wir uns in einem längeren Reflexionsprozess intensiv mit den Sorgen, Ängsten

und Nöten der Menschen von neuem auseinandergesetzt haben. Zuletzt sind ernste Ängste vor einem Dritten Weltkrieg, einem Nuklearkrieg wieder wachgeworden und im Moment scheint niemand zu wissen, wie der Friede in Europa wieder zu erreichen ist. Seit mehr als zwei Jahren bestimmen die Corona-Pandemie und ihre Abwehrmaßnahmen weite Teile unserer Arbeit und unseres Alltags und insbesondere unseres familiären und sozialen Lebens: der Begriff „sozialer Abstand“ ist entsetzlich und die vielen Isolationen haben auch nachweislich zu psychischen und seelischen Leiden der Menschen geführt. Die Auswirkungen des neuen Krieges und der anhaltenden Pandemie auf die Wirtschaft und die Arbeitswelt sind enorm und nachhaltig, die Menschen verspüren die Verunsicherung und es entstehen Zukunftsängste. Viele Umfragen zeigen jedoch, dass den Menschen, insbesondere auch der jungen Generation, immer noch die Bedrohungen der Menschheit durch Umweltverschmutzung und Klimawandel das wichtigste Thema dieser Zeit sind.

Die päpstliche Enzyklika **„Laudato si'“** ist eine Umwelt- und Sozialenzyklika. Papst Franziskus geht entsprechend der Soziallehre der katholischen Kirche davon aus, dass es keinen Umweltschutz ohne Menschenschutz, ohne soziale Gerechtigkeit geben kann. Mitwelt und Umwelt sind zwei der Pole in der Bezogenheit

des Menschen. Die anderen beiden Pole sind die Eigenwelt und die Überwelt. Alle vier Pole müssen miteinander im Einklang stehen, damit Gottes Gerechtigkeit für jeden von uns und für uns alle wirksam werden kann. So hat es schon der heilige Franziskus von Assisi gepredigt und gelebt. Und dafür wollen wir Zwettler Zisterzienser auch durch unsere Bildungsarbeit einen Beitrag leisten. Und ich hoffe sehr, mit diesem neuen Angebot Euch, meine Schwestern und Brüder, einen brauchbaren Dienst durch, mit und in unserem Herrn Jesus Christus leisten zu können, um Euren göttlichen Schöpfungsauftrag in Eurer eigenen Lebensrealität in Familie und Beruf, in Gemeinschaft und Gesellschaft leben zu können.

In Christo per Mariam,
Abt Johannes Maria Szypulski, OCist

WIR FREUEN UNS ÜBER IHRE SPENDE!

Sie dient zur teilweisen Finanzierung unserer Zeitung, die wir auch weiterhin gratis anbieten wollen. Da die Herstellung und Versendung erhebliche Kosten verursachen, erfolgt unser Aufruf an Sie, Ihren Beitrag zur Herstellung zu leisten.

Falls sich in Ihrer Zeitung kein Zahlschein befindet, ist hier unsere **Bankverbindung**:
Zisterzienserstift Zwettl
IBAN: AT61 4715 0545 7205 0000
BIC: VBOEATWWNOM
Verwendungszweck: **Bildungshaus Spende**

WIR MACHEN URLAUB

Beachten Sie bitte, dass wir in der Zeit von **23. Dezember bis 8. Jänner** persönlich nicht erreichbar sind.
Anmeldungen sind in dieser Zeit nur schriftlich möglich.

Veranstaltungen des Bildungshauses

LAUDATO SI' – PAPST FRANZISKUS UND DIE SORGE FÜR DAS GEMEINSAME HAUS

Podiums- und Publikumsgespräch

Dienstag, 4. Oktober
18.00 Uhr Hl. Messe in der Stiftskirche
19.30 Uhr Gespräch im Festsaal
21.00 Uhr Kleiner Empfang im Vestibül

Bischof Dr. Alois Schwarz, Abt Johannes M. Szypulski OCist und **Dr. Franziska Honsowitz** im Gespräch mit **Sonja Planitzer** (NÖN)

Bischof Dr. Alois Schwarz

Abt Johannes M. Szypulski OCist

Botschafterin
Dr. Franziska Honsowitz

Sonja Planitzer
© kathbild.at / Franz Josef Rupprecht

Laudato si' ist die zweite Enzyklika von Papst Franziskus, die er am Pfingstsonntag, den 24. Mai 2015 veröffentlicht hat. Der Titel in altitalienischer Sprache heißt zu Deutsch „Gelobt seist du“ und stammt aus dem Sonnengesang des Heiligen Franziskus von Assisi, dem Vorbild und Namensgeber unseres Heiligen Vaters.
Das mit dem Untertitel „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ versehene Rundschreiben befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Themenbereich Umwelt- und Klimaschutz im Hinblick auf bestehende soziale Ungerechtigkeiten und auf die Erschöpfung der natürlichen Ressourcen. In den internationalen Medien wurde die Enzyklika vielfach als Aufruf zu einem weltweiten Umdenken und als Wendemarke in der Kirchengeschichte bezeichnet.

Ergänzend hat Papst Franziskus den 1. September jeden Jahres als Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung und die Zeit vom 1. September bis zum 4. Oktober jeden Jahres als Ökumenische Schöpfungszeit für die katholische Weltkirche eingeführt.
Abt Johannes M. Szypulski hat mit seiner Übernahme der geistlichen Leitung des Bildungshauses des Stiftes Zwettl im Sommer 2022 die wegweisenden Worte des Papstes in seiner Enzyklika als neues Programm für das Bildungshaus mit den Schwerpunkten einer ökologischen und sozialen Gerechtigkeit festgelegt.

Mit 1. September 2022 heißt das Bildungshaus nun offiziell: ***Bildungshaus Laudato si' Stift Zwettl.*** Der heutige Tag, der 4. Oktober 2022, der heurige Abschluss der Ökumenischen Schöpfungszeit, dient als Startpunkt der neuen Vorträge und Kurse.

Gemeinsam mit dem Sankt Pöltener Diözesanbischof Alois Schwarz, der in der Österreichischen Bischofskonferenz auch das Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit sowie Landwirtschaft innehat und der ehemaligen österreichischen Botschafterin beim Heiligen Stuhl Dr. Franziska Honsowitz, wird Abt Johannes über die Sorgen und Lösungsvorschläge von Papst Franziskus nachdenken. Die Moderation dieses Gesprächs, das auch als Standortbestimmung des neuorientierten Bildungshauses dient, führt die Chefin des Niederösterreichischen Pressehauses und der Niederösterreichischen Nachrichten (NÖN), Sonja Planitzer.

Kosten:
Kursbeitrag: € 8,00

Anmeldeschluss: 30. September!

Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem **Umweltreferat der Diözese St. Pölten** statt.

DER MENSCH – BEHERRSCHER UND KRONE DER SCHÖPFUNG? AUF ABWEGEN, IRRWEGEN UND UMWEGEN ZURÜCK ZUR SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

Vortrag

Montag, 31. Oktober
18.00 Uhr Hl. Messe in der Stiftskirche
19.30 Uhr Vortrag im Festsaal
21.00 Uhr Kleiner Empfang im Vestibül

Die aktuelle Umwelt- und Klimakrise hat jedenfalls mehrere Ursachen. Es ist aber unbestritten, dass sie 1. unmittelbare Auswirkungen auf uns Menschen hat und 2. wir Menschen selbst eine dieser Ursachen dafür sind.

Gott hat den Menschen geschaffen, damit er sich um die Schöpfung und seine Mitmenschen sorgt. In vielen Übersetzungen des ersten Buches der Bibel, der Genesis, ist schon beginnend mit der lateinischen Übersetzung der Vulgata zu lesen, dass der Mensch über die Erde „herrschen“ solle. Tatsächlich steht aber in der hebräischen Bibel das Wort „kabasch“ und das heißt so viel wie „urbar machen“. Diese arge Bedeutungsverschiebung schon in der Zeit der Alten Kirche bis heute widerspricht dem ursprünglichen doppelten Schöpfungsauftrag der Fürsorge, der die Grundlage unserer religiösen und kulturellen Identität ist. Der Zustand der Schöpfung und die Zustände in der Welt zeigen uns auf, dass wir unsere wahre Identität verleugnen und uns von unserer göttlichen Bestimmung entfernen.

„Krone der Schöpfung“ ist eine heute angesichts der Umwelt- und Klimakrise häufig nur noch ironisch verwendete Bezeichnung für den Menschen. Doch was ist damit gemeint? In der biblischen Schöpfungsgeschichte findet sich der Ausdruck so gar nicht. Außerbiblisch lässt sich der Ausdruck bis zum griechischen Philosophen und Naturforscher Aristoteles (4. Jh.) zurückverfolgen. Viele christliche Denker der Spätantike und des frühen Mittelalters waren neben der Bibel durch griechisch-philosophisches Gedankengut geprägt und schufen eine Theologie, in der jüdisch-christliche und griechisch-philosophische Vorstellungen miteinander verschmolzen. So wurde der Gedanke des Menschen als Beherrscher und als Krone der Schöpfung zum Bestandteil des verbindlichen christlichen Weltbilds, das im neuzeitlichen Europa nach der Aufklärung und der industriellen Revolution auch das Fortschrittsdenken der Menschen prägte.

Doch angesichts der aktuellen Umwelt- und Klimakrise halten wir nun inne und müssen, basierend auf einem neu verstehenden Lesen der Heiligen Schrift, ein neues Verständnis unserer göttlichen Bestimmung suchen und uns unseres eigentlichen Schöpfungsauftrages wieder bewusst werden. Papst Franziskus schreibt in seiner Enzyklika **Laudato si'**:„Es wird keine neue Beziehung zur Natur geben ohne einen neuen Menschen.“

Altbischof
DDr. Klaus Küng
wird für und mit uns darüber nachdenken, was es für diese neue Beziehung des Menschen zur Schöpfung spirituell und kulturell konkret braucht.

© Ferdinand Bertl

Das Gespräch wird moderiert von **Mag. Emanuela Sutter** (Die Tagespost – Katholische Zeitung für Politik, Gesellschaft und Kultur).

Kosten:
Kursbeitrag: € 8,00

Anmeldeschluss: 27. Oktober!

Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem **Umweltreferat der Diözese St. Pölten** statt.

DAS UN•DENKBARE•TUN – IMPULSE FÜR EINE #VERSUCHSKULTUR

Workshop

Freitag, 4. November (14.00 – 21.00)

Möglichkeiten sehen. Potenziale nutzen.
Wie entwickeln wir richtig gute Visionen und wie lassen wir diese Wirklichkeit werden? Wie bewahren wir dabei eine spielerische Leichtigkeit? DAS•UNDENKBARE•TUN gibt Antworten auf diese Fragen und unterstützt die TeilnehmerInnen darin, ihren Weg zu gehen. Unterschiedliche Methoden – Kreativ-Techniken, strukturierte Gespräche, Spiel und viel gedankliche Bewegung – führen dabei zu einem Ziel: Die TeilnehmerInnen entwickeln ihre persönliche Versuchskultur, mit der sie aus der Box des alten Denkens herauskommen und neue, bisher un•denkbare Lösungen finden.

#Versuchskultur ermöglicht einen spielerischen Umgang mit Herausforderungen. Sie ist eine Einstellung der Leichtigkeit, die Schwierigkeiten anerkennt, und uns mit Freude neue Wege finden lässt in den Un•Möglichkeiten dieser Welt.

Zielgruppe:
Menschen, die weniger Fehlerkultur und mehr #Versuchskultur wollen.

Bitte bringen Sie mit:
Notizbuch und Schreibzeug.

Leitung:
Philipp Oberlohr, Wien;
Philipp Oberlohr (*1983) studierte Theologie (Uni Innsbruck) und Körpertheater (London).
www.philippoberlohr.com

Kosten:
Kursbeitrag: € 95,00
Abendessen: € 8,50
Gruppengröße: 10 bis 16 Personen
Anmeldeschluss: 24. Oktober!

INFORMATIONSVERANSTALTUNG ZUM WORKSHOP MIT PHILIPP OBERLOHR

ONLINE über ZOOM

Dienstag, 4. Oktober (19.00)

Interessierte können sich für die Informationsveranstaltung anmelden und erhalten einen Zugangslink via E-mail.
Philipp Oberlohr wird sich und die Workshop-Inhalte vorstellen und dann gerne Fragen beantworten.

Dauer: 30 – 45 Minuten

Anmeldung bei
Philipp Oberlohr
office@philippoberlohr.com

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie den Zugangslink für das Zoom-Meeting.

Kosten:
Kein Kursbeitrag!

Anmeldeschluss: 3. Oktober!

EVANGELISATIONSSEMINAR

Hagiotherapie im Herzen des Waldviertels

Freitag, 4. November (15.00) bis
Sonntag, 6. November (12.00)
Die Anreise ist ab 13.00 Uhr möglich.

Der Mensch besteht aus Körper und Geist sowie einer unsterblichen Seele. Und so wie der Körper erkrankt oder verwundet sein kann und der Mensch dann einen Arzt braucht oder die Psyche verletzt, missbraucht oder gestört sein kann und der Mensch die Hilfe eines Psychotherapeuten oder Psychiaters benötigt, so kann auch die Seele tatsächlich an tiefen Verletzungen oder ernsten Verwundungen leiden, die einer Heilung bedürfen.
Die Hagiotherapie ist eine ergänzende Methode in der Seelsorge, die alle Verwundungen von Körper, Geist und Seele wahrzunehmen versucht. Der Fokus liegt natürlich auf der Heilung der seelischen Verwundungen, gleichzeitig wird aber auf erkannte oder vermutete körperliche oder geistige Verwundungen Rücksicht genommen und die Unterstützung von Ärzten oder Psychologen gesucht.
Die Hagiotherapie ist ein kostbarer Schatz, den einst Tomislav Ivančić, Priester und Theologe sowie Hochschulprofessor der Katholischen Fakultät Zagreb, erkannt und entwickelt hat.

Leitung:
Ivica Lulić, Kroatien;
Ivica Lulić, der Tomislav Ivančić nachgefolgt ist, reist aus Kroatien an, um eine entsprechende Ausbildung im Bildungshaus Stift Zwettl zu ermöglichen.

Anmeldung: hagio@stift-zwettl.at

Kosten:
Kursbeitrag: € 25,00
Pensionskosten Seite 13
Anmeldeschluss: 28. Oktober!
Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der **Gemeinschaft Gebet und Wort** statt.

IKONENMALEN

Kurs

Montag, 7. November (15.00) bis
Freitag, 11. November (13.00)

Die ersten Ikonenmaler waren bereits im 6. Jahrhundert in der Ostkirche tätig. Die seit dem 17. Jahrhundert auch in Privathäusern üblichen Ikonen sind nicht nur Ausdruck gemalter Frömmigkeit und bildhafter Theologie, sondern ebenso Zeugen der Wünsche der Gläubigen. Die dargestellten Heiligen werden als Fürsprecher, als Patrone angesehen, als Vermittler zwischen dem allgewaltigen, dreieinigen Gott und den Menschen. Durch ihre Wiedergabe auf den Ikonen sind sie präsent und so werden sie auch entsprechend verehrt.
(nach P.W. Hartmann, Kunstlexikon)

Die Ikone ist die Heilige Schrift in Farben dargestellt, ein Heiliges Buch geschrieben mit Pinsel und Farbe. Sie wird durch die tiefe Meditation des Geistes erschaffen, fernab der Hektik des Alltags.
Ein Ikonenmalkurs bietet eine gute Möglichkeit, um Kreativität und Meditation, Kunst und Glauben zu vereinen. Machen Sie die Erfahrung eine Ikone selbst herzustellen!

Unter fachkundiger Anleitung können Sie ein individuell gewähltes Motiv in Eitemperatechnik auf Holz umsetzen. Ziel ist es, die einzelnen Schritte, die zur Herstellung einer Ikone notwendig sind, kennenzulernen. Einen schönen Abschluss bildet die feierliche Segnung der fertigen Ikonen am Ende des Kurses.

Der theoretische Teil beinhaltet die geschichtlich-religiösen Aspekte der Ikone, die Ikonographie und die byzantinische Ikonentechnik auf Holztafeln mit Eitempera.

Der praktische Teil beinhaltet folgende Arbeitsgänge:
- Auswahl der Motive
- Vergoldung
- Die einzelnen Schritte der Ikonenmalerei
- Aufbringen der Schutzschicht auf die fertige Ikone

Leitung:
Mag. Silva Božinova-Deskoska, Feistritz i.R.; Kunsthistorikerin und Ikonenmalerin

Vesna Deskoska,
Restauratorin und Ikonenmalerin

Größere Gruppen werden von beiden Künstlerinnen begleitet.

Das gesamte Material (auch vorbereitete grundierte Bretter) wird von der Kursleiterin bereitgestellt. Material, das Sie eventuell zu Hause haben, können Sie mitbringen.
Der Kurs ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.
Sie stellen während des Kurses Ihre Ikone fertig.

Kosten:
Kursbeitrag: € 160,00
Materialkosten für eine Ikone ca. € 65,00
Pensionskosten Seite 13

Gruppengröße: 5 bis 12 Personen
Anmeldeschluss: 20. Oktober!

Sie erhalten vor dem Kurs noch einen Brief!

LAUDATO SI'– BIBLISCHE SCHÖPFUNG UND CHRISTLICHE MYSTIK

Kurs

Mittwoch, 16. November (18.00) bis Sonntag, 20. November (14.00)

„Es wird keine neue Beziehung zur Natur geben ohne einen neuen Menschen."
Papst Franziskus

Die aktuellen Krisenerfahrungen unserer Zeit fordern einen radikalen Paradigmenwechsel, der nirgends so deutlich formuliert wurde wie in der Enzyklika „Laudato si'" (2015) von Papst Franziskus. Es reicht nicht, unser Verhalten zu verändern, sondern wir benötigen eine ganz neue Beziehung und Haltung zur Natur, ein Bewusstsein von der „Geschwisterlichkeit der gesamten Schöpfung".

Dieser „neue Mensch", den Papst Franziskus hier anspricht, versteht sich in einer „allumfassenden Gemeinschaft zusammengerufen", die „aus der offenen Hand des Vaters aller Dinge hervorgeht", wie der Papst in seiner Enzyklika konkreter ausführt. Seine Sorge richtet sich auf die Bewahrung der Natur, das gedeihliche Miteinander der Menschen und die Pflege der eigenen Innerlichkeit in Christus gleichermaßen.

Zu allen Zeiten und in allen Traditionen war die Mystik der Königsweg zur Erfahrung von Verbindung und Einheit. Das griechische *myein* bedeutet „Mund oder Augen schließen". Bevor wir also handeln, ist es nötig, uns mit der Stille in unserem Inneren (dem Moment der Schöpfung) und dadurch mit Christus zu verbinden, denn „es wird nicht möglich sein, sich für große Dinge zu engagieren ohne eine Mystik, die uns beseelt", schreibt Papst Franziskus.

Oder in den Worten von Karl Rahner: „Der Christ der Zukunft wird ein Mystiker sein, … oder er wird nicht mehr sein."

Indem wir in Stille sitzen, uns mit dem Atem verbinden und Christus suchen, wach und acht-

sam im bloßen Gewahrsein bleiben, nehmen wir teil an einem umfassenden Transformationsprozess, den Papst Franziskus in seiner Enzyklika von uns einfordert und der uns „in eine bessere Form von uns selbst“ (Erhart Kästner) bringen wird.

Leitung:
Mag. Marcus Hillinger,
Schönberg/Linz;
Religionsphilosoph,
Erwachsenenbildner
und Mediator.

Kosten:
Kursbeitrag: € 150,00
Pensionskosten Seite 13

Anmeldeschluss: 2. November!

Klosterladen Stift Zwettl

Besuchen Sie unseren neu gestalteten Klosterladen!

- Geschenkideen für jeden Anlass
- Wein aus dem Stiftsweingut Schloss Gobelsburg zu Ab-Hof-Preisen
- Tee, Gewürze und Allerlei der “Zwettler Stiftsschätze”
- Mohnprodukte, Honig und Naturkosmetik aus der Region
- Edle Brände & Liköre
- Bücher, Billets und Vieles mehr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eine Auswahl unserer Produkte finden Sie in unserem webshop:

https://shop.stift-zwettl.at

Zisterzienserstift Zwettl
Klosterladen

Stift Zwettl 1
3910 Zwettl

(T) +43(0)2822 20202-51
(F) +43(0)2822 20202-40

klosterladen@stift-zwettl.at

LAUDATO SI' UND DIE KIRCHE – UMWELTSCHUTZ IN DIÖZESE UND PFARRE.

Podiums- und Publikumsgespräch

Dienstag, 22. November
18.00 Uhr Hl. Messe im Cellarium
19.30 Uhr Gespräch im Festsaal
21.00 Uhr Kleiner Empfang im Vestibül

Papst Franziskus hat mit seiner Enzyklika **Laudato si'** im Jahr 2015 der Umweltarbeit in der katholischen Kirche eine neue ideelle Basis bereitet und gleichzeitig einen fundamentalen Bezug zur Soziallehre der Kirche hergestellt: ökologische und soziale Gerechtigkeit bedingen einander.

Konkrete kirchliche Umweltarbeit gibt es in Österreich bereits seit den frühen 1980er Jahren – wir haben also rund 40 Jahre Erfahrung. In den frühen 1990er Jahren wurde die kirchliche *Arbeitsgemeinschaft Schöpfungsverantwortung* gegründet und bald darauf, im Jahr 1994, das *Referat für Umweltfragen* der Österreichischen Bischofskonferenz, das zunächst der Eisenstädter Bischof Paul Iby, dann Weihbischof Andreas Laun inne hatten und das heute vom Sankt Pöltener Bischof Alois Schwarz wahrgenommen wird.

Im Jahr 2000 haben sich die diözesanen Umweltbeauftragten zu einer Konferenz zusammengeschlossen, die sich zwei Mal jährlich zu Austausch und Planung trifft. Der Umweltbeauftragte der Diözese Sankt Pölten ist Axel Isenbart, ein Naturwissenschaftler. Er trägt, wie jene der anderen österreichischen Diözesen, auch die Verantwortung dafür, den Gedanken des Umweltschutzes aus der biblischen Schöpfungsverantwortung heraus und basierend auf den kirchlichen Vorgaben in ein konkretes Tun umzusetzen, das in den kirchlichen Strukturen der Diözesen und der Pfarren nachhaltig wirksam wird.

Heute haben sich in vielen Pfarr- und Kirchengemeinden Umweltgruppen gebildet, denen es gelungen ist, die Themen Klimawandel, erneu-

erbare Energie, alternative Mobilität, biologische Landwirtschaft und den Schutz der Wälder in Vorträgen, Artikeln und Gottesdiensten als evangeliumsgemäßes Anliegen einzubringen.

Ob die nationalen Nachhaltigkeitsstrategien und internationalen Programme für den Umweltschutz und gegen den Klimawandel erfolgreich sein werden, hängt wesentlich vom Miteinander ab. Wie kann es in der Kirche gelingen und wie kann sich die Kirche in die kommunalen, regionalen und nationalen oder auch europäischen und internationalen Initiativen einbringen. Wie kann jeder von uns und wie können wir alle gemeinsam die Umkehr schaffen, „neue Menschen“ werden, wie es Papst Franziskus in seiner Enzyklika Laudato si' beschreibt.

Referenten:
Dipl.-Geol. Axel Isenbart
(Umweltbeauftragter der Diözese St. Pölten) im Gespräch mit

Dipl.-Päd. Christa Ruspeckhofer
(Leiterin Bildung & Wissen der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ)
und

Dr. Andreas Scherlofsky
(Experte für Nachhaltigkeitskommunikation der Universität Wien)

© M. Scheichel

Kosten: € 8,00

Anmeldeschluss: 18. November!

Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem **Umweltreferat der Diözese St. Pölten** statt.

EINKEHRTAG

für Mitglieder des Rosenkranz-Sühnekreuzzuges und für alle Interessierten

Samstag, 26. November (9.00 – 16.45 Uhr)

Thema: Den Glauben begründen.

Leitung:
P. Benno Mikocki, Wien; Rosenkranz-Sühnekreuzzug.

Kosten:
Mittagessen: € 13,00
und **freiwillige Spenden** für P. Benno

Anmeldeschluss: 21. November!

Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem **Rosenkranz-Sühnekreuzzug** durchgeführt.

EINKEHRTAG

für Priester, Diakone und Ordensleute

Montag, 28. November (9.30 – 15.00)

Thema:
Argwohn, Selbstanklage: eine Meditation über das Gewissen mit Papst Franziskus.

Leitung:
Dr. Mag. P. Meinrad Tomann,
Stift Heiligenkreuz; 1995 – 2015 Generalprokurator des Zisterzienserordens in Rom, Pfarrer in Mönchhof.

Kosten:
Kursbeitrag und Mittagessen: € 30,00
Kursbeitrag ohne Mittagessen: € 11,00

STIRB UND WERDE

Seminar

Samstag, 26. November (10.00) bis Sonntag, 27. November (14.00)

„Es können sich Räume öffnen, die erst spürbar werden, wenn ich die anderen Räume verlassen habe.“

Der Herbst steht für die Veränderung: Das sich färbende, welke Blatt fällt vom Baum. Doch können wir bereits die noch verschlossene Knospe am Ast entdecken, die neues, blühendes Leben verheißt.
Herbstblatt und Knospe stehen auch für Veränderungen im Leben. Im Gedicht „Selige Sehnsucht“ spricht J.W. Goethe vom „Stirb und Werde“ und er meint damit, dass in jeder Veränderung die Sehnsucht nach neuem, erfülltem Leben verborgen liegt.
Veränderungen beschließen einerseits einen Lebensabschnitt, eröffnen andererseits neue Perspektiven und ermöglichen uns, kraftvoll Neues in Angriff zu nehmen.
Schließlich stehen Herbstblatt und Knospe auch für das Sterben, den Tod und die christliche Hoffnung auf ein Leben über den Tod hinaus. In seinem Herbstgedicht spricht R.M. Rilke davon, dass einer da ist, „welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.“ Oder wie es das Johannesevangelium formuliert: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es selbst allein. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.“

Leitung:
Karl Furrer, Jona (Schweiz); Religionspädagoge, Erwachsenenbildner, Seelsorger, 20 Jahre Schriftleiter der Zeitschrift „Praxis-Katechetisches Arbeitsblatt“.

Kosten:
Kursbeitrag: € 80,00
Pensionskosten Seite 13
Gruppengröße: 5 bis 20 Personen
Anmeldeschluss: 18. November!

BETEN MIT LEIB UND SEELE

Dienstag, 29. November (19.00 – 21.00)

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft.“ (Mk 12, 30)

Menschen haben schon immer für ihr Gebet bestimmte Ausdrucksformen gefunden – mit der Sprache, mit Gebärden, Gesängen, Tänzen usw. Ja, der ganze Mensch – Seele und Leib – betet, lobt, preist, fleht...

Wir laden Sie herzlich ein, verschiedene – vielleicht neue, ungewohnte – Gebetshaltungen und -gebärden zu erfahren und ihnen nachzuspüren.

Leitung/Begleitung:
Sr. Beatrice Heigl, Zwettl; Franziskanerin, in verschiedenen Bereichen der Seelsorge tätig.

Kosten:
Kursbeitrag: € 8,00

Gruppengröße: 6 bis 15 Personen
Anmeldeschluss: 25. November!

EXERZITIEN

Donnerstag, 8. Dezember (18.00 Abendessen, anschließend 1. Vortrag und eucharistische Anbetung) bis Sonntag, 11. Dezember (13.00)

Die Anreise ist ab 16.00 Uhr möglich.

Man kann das eigene Leben versäumen,
wenn man zu sehr über die Vergangenheit grübelt,
wenn man zu sehr um die Zukunft besorgt ist,
wenn man zu sehr um sich selbst kreist
oder zu sehr von dem träumt, was unerreichbar ist.

Lieben aber kann man nur im Jetzt.

Um im Jetzt leben zu können, ist es notwendig, dass man frei wird von den Verletzungen der Vergangenheit, dass man vertrauensvoll in die Zukunft schauen kann, und dass man sich durch gute Beziehungen von anderen getragen fühlt. Das gilt ebenso für unser Glaubensleben und unser Gebetsleben.

Die Exerzitien wollen Möglichkeiten aufzeigen, ein Leben in der Gegenwart einzuüben.
Diese **Tage** wollen wir **im Schweigen** verbringen, um das Aufgenommene zu reflektieren und im Gebet zu verinnerlichen.
Die Exerzitien finden mit dem Comitium Zwettl statt.

Leitung:
Mag. P. Bernhard Prem OCist,
Prior des Stiftes Zwettl.

Kosten:
Basis Vollpension pro Person
- im Zweibettzimmer mit DU/WC € 186,00
- im Zweibettzimmer mit Etagendu/-WC € 171,00
- im Einbettzimmer mit DU/WC € 210,00
- im Einbettzimmer mit Etagendu/-WC € 195,00

Anmeldeschluss: 1. Dezember!

DIE SCHÖPFUNG BEWAHREN – FÜR JEDEN IM EIGENEN GARTEN

Podiums- und Publikumsgespräch

Montag, 12. Dezember 2022
16.00 Uhr Kräuterweihnachtsmarkt
18.00 Uhr Hl. Messe im Cellarium
19.30 Uhr Gespräch im Festsaal
21.00 Uhr Kleiner Empfang im Vestibül

Kräuterpfarrer Benedikt Felsinger OPraem (Stift Geras) im Gespräch mit den Zwettler Stiftsgärtnerinnen Sonja Siedl und Barbara Steindl sowie mit Georg Eibensteiner, Geschäftsführer von AusbildungsFit Waldviertel

Kräuterpfarrer Benedikt Felsinger OPraem

Georg Eibensteiner

Sonja Siedl und Barbara Steindl

Benedikt Felsinger, Prämonstratenser Chorherr aus dem Waldviertler Stift Geras, ist aus dem Fernsehen, seinen Büchern und der Kronenzeitung österreichweit als „der Kräuterpfarrer“ bekannt. Er beschränkt sich nicht nur auf die Vermittlung heilkundlichen Wissens aus der „Apotheke Gottes”. Für die langjährige rechte Hand des legendären Kräuterpfarrers Weidinger sind die Heilkräuter ein Zeichen für die Sympathie Gottes mit den Menschen, ein „Lächeln des Schöpfers”.
Das Wissen um die Heilkraft der Natur ist auch die Basis für die sogenannte Klostermedizin, ein Kern der Traditionellen Europäischen Medizin (TEM), die wie keine andere Person in der Geschichte unserer Kirche mit der Heili-

gen Hildegard von Bingen verbunden ist, die im Jahr 2012 von Papst Benedikt XVI zur Kirchenlehrerin erhoben wurde.
Klöster waren und sind seit vielen Jahrhunderten ein Ort des Wissens um die Heilkraft der Natur und der Pflanzen im Besonderen. Die wirtschaftliche Selbstständigkeit und Unabhängigkeit eines Klosters auch mit Hilfe eines Gartens, in dem Gemüse und Kräuter gezogen werden, war bereits in der im 6. Jahrhundert verfassten Benediktsregel vorgegeben. Und gerade die Zisterzienser, die Bewahrer und Urbarmacher der Schöpfung Gottes, deren Gemeinschaft seit ihrer Gründung bis heute auf dieser Regel beruht, spielten ab dem 12. Jahrhundert eine Hauptrolle für die Weiterentwicklung der Klostergärten in ganz Europa. In allen niederösterreichischen Stiften waren die Klostergärten von großer Bedeutung, auch wenn sie ab dem Barock teils in Lustgärten umgewandelt wurden. Seit einigen Jahrzehnten erleben sie eine Renaissance.

Garten und Gärtnerei des Zisterzienser-Stiftes Zwettl werden heute – sicher eine Besonderheit – von gleich zwei Gärtnerinnen geleitet. Gleichzeitig ist der Stiftsgarten auch der Ort eines Sozialprojekts zur Reintegration Jugendlicher in den Arbeitsmarkt: die Grundbotschaft der Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus, dass ökologisches mit sozialem Bemühen einher gehen muss, wird hier umgesetzt.
Doch was im Klostergarten möglich ist, ist auch für jeden Menschen in den vielen kleinen Privatgärten möglich: nämlich die Schöpferkraft Gottes so zu nutzen und die Natur so zu pflegen und zu gestalten, dass sie ihre volle Wirkung zum Wohl der Geschöpfe und der Menschen entfalten kann. Darüber spricht Kräuterpfarrer Benedikt mit unseren Zwettler Stiftsgärtnerinnen.

Kosten:
Kursbeitrag: € 8,00

Anmeldeschluss: 7. Dezember!

Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem **Umweltreferat der Diözese St. Pölten** statt.

UNSERE PENSIONSPREISE

für die in dieser Programmzeitung genannten Veranstaltungen:

1 Tag Vollpension
im Zimmer mit DU/WC € 62,00
im Zimmer mit Etagendusche/-WC € 57,00
Einbettzimmer-Zuschlag € 8,00
Zuschlag für nur 1 Nächtigung € 5,00

1 Mittagessen € 13,00
1 Abendessen € 8,50

Die Nächtigungstaxe in der Höhe von € 1,60 ist im Pensionspreis enthalten.

BONUS:
Ab 6 Nächtigungen in Serie werden Ihnen von uns pro Tag € 1,50 gutgeschrieben.

1 Tag Vollpension für Kinder
von 3 – 5 Jahren € 20,00
von 6 – 11 Jahren € 30,00
von 12 – 14 Jahren € 41,00

Für Kinder bis zu 3 Jahren verrechnen wir nichts.

Diese Preise sind ermäßigt. Für Gastveranstaltungen und private Aufenthalte von Einzelpersonen gelten gesonderte Preise.

WIR FREUEN UNS ÜBER IHRE ANMELDUNG:

Bildungshaus Stift Zwettl
Stift Zwettl 1, 3910 Zwettl
T: +43 (0) 2822 202 02-25 oder 26
F: +43 (0) 2822 202 02-30
E: bildungshaus@stift-zwettl.at
I: www.stift-zwettl.at

HINWEISE ZU UNSEREN VERANSTALTUNGEN / AGBS

Melden Sie sich rechtzeitig zu den Veranstaltungen an! – Für Abendtermine ist keine Anmeldung notwendig, außer, es ist ausdrücklich vermerkt.
Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung keine weitere Verständigung.

Wenn Sie sich angemeldet haben und verhindert sind, teilen Sie uns das auf jeden Fall mit. Wenn Sie verhindert sind und uns nicht verständigen, wird Ihnen der Kursbeitrag in Rechnung gestellt.
Wenn Sie sich nach dem Anmeldeschluss abmelden, verrechnen wir Ihnen bis zum Tag vor der Veranstaltung € 25,00 Manipulationsgebühr, am Tag der Veranstaltung wird der gesamte Kursbeitrag fällig.

Viele Bildungshaus-Veranstaltungen werden über längere Zeiträume geplant. Aus organisatorischen Gründen kommt es im Lauf dieser Zeit manchmal zu Programmänderungen. Ebenso ist es möglich, dass die Mindestteilnehmerzahl einer Veranstaltung nicht erreicht wird und diese daher nicht zustande kommt. Das Bildungshaus behält sich daher eventuelle Veranstaltungsabsagen vor.

Sollten öffentlich-rechtliche Regelungen bestehen, die die Durchführung der Veranstaltungen in der zum Anmeldezeitpunkt vorgesehenen Form unmöglich machen (z.B. aufgrund von Epidemien), behalten wir uns das Recht vor, die Veranstaltung abzusagen oder die Veranstaltungsform zu ändern (z.B. Online statt Präsenz). Sollte dies bei einer von Ihnen gebuchten Veranstaltung der Fall sein, werden wir Sie rechtzeitig und in geeigneter Weise verständigen. Es können daraus jedenfalls – soweit gesetzlich möglich – keine Ersatzansprüche für entstandene Aufwendungen oder sonstige Ansprüche dem Bildungshaus gegenüber abgeleitet werden.

Nach Möglichkeit berücksichtigen wir Ihren Zimmerwunsch: Bitte wählen Sie entweder Zimmer mit Dusche/WC oder Zimmer mit Etagendusche/-WC.

Bitte teilen Sie uns bei der Anmeldung mit, ob Sie am Anreisetag, wenn der Kurs abends beginnt, ein Abendessen wollen.
Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige und wir gestehen Ihnen diesen Titel gerne zu! Bitte halten Sie die Beginnzeiten pünktlich ein und reisen Sie entsprechend zeitgerecht an.

Die nächste Nummer der „Z-Informationen“ erscheint Mitte Dezember und enthält alle wichtigen Termine von Jänner bis März.

Bitte werben Sie bei Freunden und Bekannten für unsere Veranstaltungen: Wir senden allen Interessierten gerne die „Z-Informationen“ – kostenlos – zu.

Unser Sekretariat ist Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 17.00 geöffnet, an Wochenenden nach Bedarf.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen erfolgt auf Ihre eigene Verantwortung. Änderungen sind möglich und uns vorbehalten.
Mit Ihrer Anmeldung akzeptieren Sie unsere Veranstaltungsbedingungen.

PERSONALIA

1. Oktober Feierliche Profess von fr. Leopold Gomar

Personalia

Parte von P. Tobias

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt“ (Joh 11,25)

Am Mittwoch, den 3. August 2022 verstarb im KH der Elisabethinen in Linz unser Mitbruder

P. Tobias Lichtenschopf

Zisterziensermönch des Stiftes Zwettl

P. Tobias ist am 1. April 1982 geboren und in Neuhofen a. d. Ybbs aufgewachsen. Er wurde auf den Namen Michael getauft.

Nach der Pflichtschule absolvierte er in Yspertal die Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft und schloss die HLUW mit der Matura ab.

Einige Jahre arbeitete er entsprechend seiner Ausbildung in der Lebensmittelbranche.

Durch Kontakte in der Schule Yspertal mit Ordensmitgliedern von Stift Zwettl kam Michael Lichtenschopf 2008 nach Stift Zwettl und begann nach einer Zeit der Kandidatur das Noviziat in Stift Zwettl. Er bekam bei der Einkleidung den Ordensnamen Frater Tobias.

Am 20. August 2009 legte er die Einfache Profess ab und begann im Oktober das Theologiestudium in Salzburg.

Mit der Feierlichen Profess am 20. August 2012 band er sich endgültig an die Zisterziensergemeinschaft Stift Zwettl.

Im September 2014 brach er das Theologiestudium in Salzburg ab und brachte sich mit seinen Begabungen im Kloster als Chormönch in verschiedenen Bereichen ein. Mit seinen technischen Kenntnissen betreute er die Homepage des Stiftes, er hielt viele Feierlichkeiten auf Fotos fest und war bei technischen Fragen eine große Hilfe in Rat und Tat.

P. Tobias war in Stift Zwettl Beauftragter des Datenschutzes und war COVID-19 Beauftragter.

In seiner geselligen Art zeigte er den Besuchern durch Führungen die Besonderheiten des Klosters und brachte sich bei Veranstaltungen ein, wie z.B. Silvester mit geistigem Tiefgang im Bildungshaus.

Als ehemaliger Schüler von Yspertal betreute er die derzeitigen Schüler der HLUW bei ihren Aufenthalten in Stift Zwettl. Somit war er ein Bindeglied zwischen der Schule und dem Kloster.

Seit einigen Jahren litt er an Problemen mit der Niere. Am Mittwoch, den 3. August 2022, wurde ihm eine Spenderniere eingesetzt. Sechs Stunden nach seinem Aufwachen schrieb er schon selber an das Stift: „Gruss aus Linz, die Elisabethinen waren fleissig, neue Niere ist drin und läuft soweit.“

Obwohl alles sehr hoffnungsvoll aussah, kam es 3 Stunden später zu einem Herzversagen, die Ärzte konnten ihm nicht mehr helfen.

Unser Mitbruder wird am Mittwoch, den 10. August, um 16:00 im Kapitelsaal des Klosters aufgebahrt. Am Abend desselben Tages wird um 19:30 im Cellarium für ihn gebetet.

Das Requiem findet am Donnerstag, den 11. August, um 14:00 in der Stiftskirche statt. Danach wird die Urne mit der Asche von P. Tobias in seiner Heimatpfarre beigesetzt.

Abt und Konvent
von Stift Zwettl

Bischof und Klerus
der Diözese St. Pölten

ZISTERZIENSER
STIFT ZWETTL
1138

Österreichische Post AG
MZ 02Z030925 M
Zisterzienserstift Zwettl, Stift Zwettl 1, 3910 Zwettl

IMPRESSUM: Medieninhaber: Zisterzienserstift Zwettl, 3910 Zwettl. Österreich. Hrsg.: Bildungshaus Stift Zwettl, 3910 Zwettl. Österreich. 02822/20202, DW 25 oder 26, bildungshaus@stift-zwettl.at, www.stift-zwettl.at; Redaktion: Gerlinde Koppensteiner; Fotos: Stift Zwettl, www.stock.adobe.com; Druck: KASTNER Grafik, Zwettl. Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz. Das Zisterzienserstift Zwettl ist zu 100% Inhaber (Verleger) der „Z-Informationen". Diese sind das Kommunikationsorgan des Bildungshauses Stift Zwettl.

KASTNER Grafik

Einfach gute **Werbung.**

KASTNER Grafik – Ihr Partner für Werbung und Druck!

Hinterlassen Sie einen bleibenden Eindruck mit guter Werbung. Unser Grafik-Team erwartet Sie mit frischen Ideen – von einfachen Gestaltungen über Logodesigns bis hin zu kompletten Werbelinien.

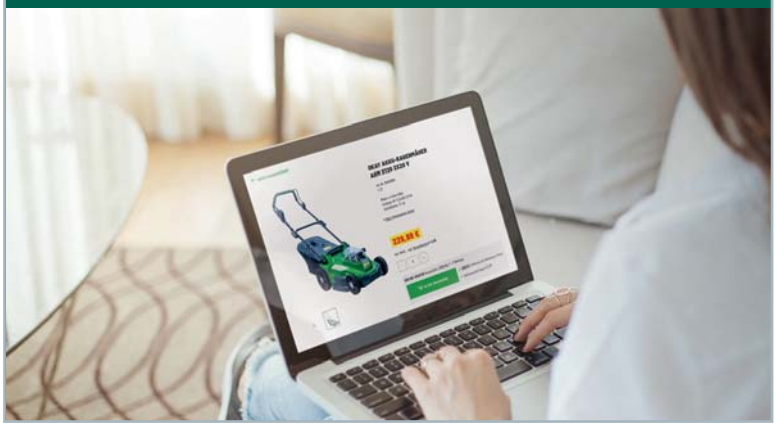
Karl Kastner-Straße 1 · 3910 Zwettl
Tel. +43 2822 9001-422 · Fax -421
grafik@kastner.at · www.KastnerGrafik.at

Online und regional einkaufen

UNSER LAGERHAUS
Die Kraft fürs Land

lagerhaus-zwettl.at

- Regionale Wertschöpfung
- Große Auswahl
- 7 Tage, 24 Stunden
- Lieferung ins Haus oder Bestellung im Markt abholen



Kulturschätze klingen über Grenzen hinaus.
Aber nicht ohne unsere Unterstützung.

Kultur, Kunst, Bildung und soziales Engagement machen unsere Welt um vieles reicher. Die Zuwendung durch Unterstützer ermöglicht die Verwirklichung und Fortführung zahlreicher gesellschaftlicher Anliegen und trägt zur Vielfalt des Lebens bei. Die Erhaltung gesellschaftlicher Werte hat bei uns eine lange Tradition – eine Tradition, die sich auch in der Förderung des Stiftes Zwettl widerspiegelt.
www.wst-versicherungsverein.at

WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNGSVEREIN
WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP